

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 15

Artikel: Früh übt sich wer im Leben vorwärts kommen will!

Autor: Probst, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufgeweckt und heiter blickt Werner ins Leben hinaus, immer höflich und hilfsbereit

Um im Leben seinen Mann zu stellen, heißt es zuerst lernen. In der Schule ist er ein fleißiger Schüler

Früh übt sich...



In einer Maßschneiderei besorgt er seinen Wochenplatz. Unter dem strengen Blick des Patrons wird ein Kleid fachgemäß eingepackt



Das Leben von heute ist mehr das von gestern, ist anders geworden — die Menschen — sie sind sprachvoller in jeder Beziehung. Aber auch die Zeit Ansprüche an uns, ungleich höhere als früher, vom Zeltligen wird immer mehr langt. Wir müssen uns Leben so gut wie möglich anpassen, oft sogar umstellen und von vorne beginnen. den Tüchtigsten unter uns später ein Platz an der Sonne vergönnt sein. Heute besuchten wir in Schule einen Knaben, er ist im siebten Schuljahr, heißt Werner — einer von uns —. Nach der Schule geht

einen Wochenplatz bei einem Schneidermeister. Hier lernt er schon früh praktisch arbeiten, er muss die fertigen Masskleider den Kunden ins Haus bringen. Dabei lernt und sieht Werner manches, was im späteren Leben sehr im Nutzen sein wird. Allzeit förmlich und hilfsbereit radelt er stadttein, stadtaus, um die Aufträge seines Patrons auszuführen. Geschäftleute wollen aufgeregte, intelligente und vor allem praktisch veranlagte Lehrjunge haben, da ergänzen sich Schule und Wochenplatz zu einer guten Vorbildung.

BERICHT ED. PROBST, BERN



Dieses Kleid dahin, jenes dorthin, da heißt es aufpassen, um ja nichts zu vergessen

Nach getaner Arbeit meldet sich der Hunger, doch die Mutter hat vorgesorgt. „Das tägliche Brot gib uns heute...“

stadtaus, stadtsein radelt Werner und bringt die fertigen Arbeiten ins Haus. Die Wetterverhältnisse haben für ihn keine Bedeutung und als richtiger „Wylergeli“ nimmt er jedes Verkehrshindernis



„Wer im Leben vorwärts kommen will!“